



**Landesaktionsplan zur Gesundheitsförderung und Prävention**  
**Arbeitstreffen des Aktionsbündnisses für Gesundheit (25.02.2009)**

# **Kinder in KiTas (KiK)**

*Modellprojekt zur Stärkung der Kindergesundheit und  
Weiterentwicklung der individuellen Förderung  
im Bereich der Kindertagesförderung*

Dr. Marco Franze

Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Institut für Community Medicine  
Abteilung Versorgungsepidemiologie und Community Health  
Forschungsbereich Prävention





# Projektleitung und Steuerungsgruppe



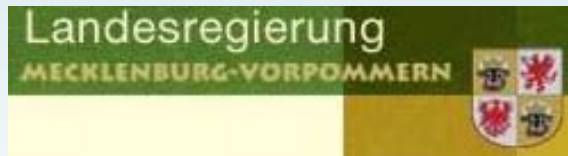
Projektleiter: Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann

Antragsteller: Dr. Marco Franze, Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann

Projektlaufzeit: 20.11.2008 – 19.05.2011

Finanziert durch Mittel des Ministeriums für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern

## Mitglieder der Steuerungsgruppe:



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung





# *Ausgangslage*





# Entwicklungsverzögerungen et al.

Prävalenz von Entwicklungsverzögerungen bei Einschülern in Mecklenburg-Vorpommern (in %; Schuljahr '07/'08):

- |                    |      |
|--------------------|------|
| - motorisch        | 15,4 |
| - sprachlich       | 13,2 |
| - emotional-sozial | 10,8 |



Des weiteren: Prävalenz von Übergewicht 11,7%

*Angaben des Ministeriums für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern, 2009*



# Entwicklungsverzögerungen: Geschlechtsunterschiede

Jungen sind in M-V in stärkerem Maße von Entwicklungsverzögerungen und Auffälligkeiten betroffen als Mädchen (Schuljahr 2004/'05):

Entwicklungsverzögerungen	Jungen (in %)	Mädchen (in %)
Grobmotorik	21,8	9,6
Feinmotorik	23,7	11,9
psychophysische Belastbarkeit	25,2	14,8

*Angaben des Ministeriums für  
Soziales und Gesundheit  
Mecklenburg-Vorpommern, 2009*





# Sozialer Status & gesundheitliche Belastungen (I)



Kinder und Jugendliche aus Familien mit einem niedrigen sozialen Status sind in höherem Maße gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt:

- niedrigere Frequenz des Zähneputzens (weniger als 2x/Tag)
- viermal häufigere Rauchprävalenz von Frauen in der Schwangerschaft
- höheres Risiko für Übergewicht und Adipositas
- höheres Risiko für psychische Probleme und Symptome psychischer Auffälligkeiten
- höheres Ausmaß von Defiziten im Bereich personaler Ressourcen sowie stärker beeinträchtigte soziale Unterstützung

*Angaben aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey des Robert-Koch-Instituts, 2007*





# Sozialer Status & gesundheitliche Belastungen (II)

Niedrigeres Ausmaß an Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen bei Personen mit niedrigem Sozialstatus


<b>Früherkennungsuntersuchung</b>	<b>Angehörige mit niedrigem Sozialstatus (in %)</b>	<b>Angehörige mit hohem Sozialstatus (in %)</b>
U8	81,5	92,5
U9	79,1	89,6

*Angaben aus dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey des Robert-Koch-Instituts, 2007*





# Kinder in KiTas/Kindertagespflege

	M-V (in %)	Bundesdurchschnitt (in %)
Kinder unter 3 Jahren	44,1	15,5
Kinder zwischen 3 und 6 Jahren	93,1	89,8

hohe Inanspruchnahme von KiTa/Kindertagespflege in M-V  
begünstigt setting-orientierten Ansatz

⇒ hohe Wahrscheinlichkeit, durch Interventionen im Bereich von  
KiTas auch große Zahl an Kindern zu erreichen

Quelle: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Länderreport Frühkindliche  
Bildungssysteme. Gütersloh: 2008

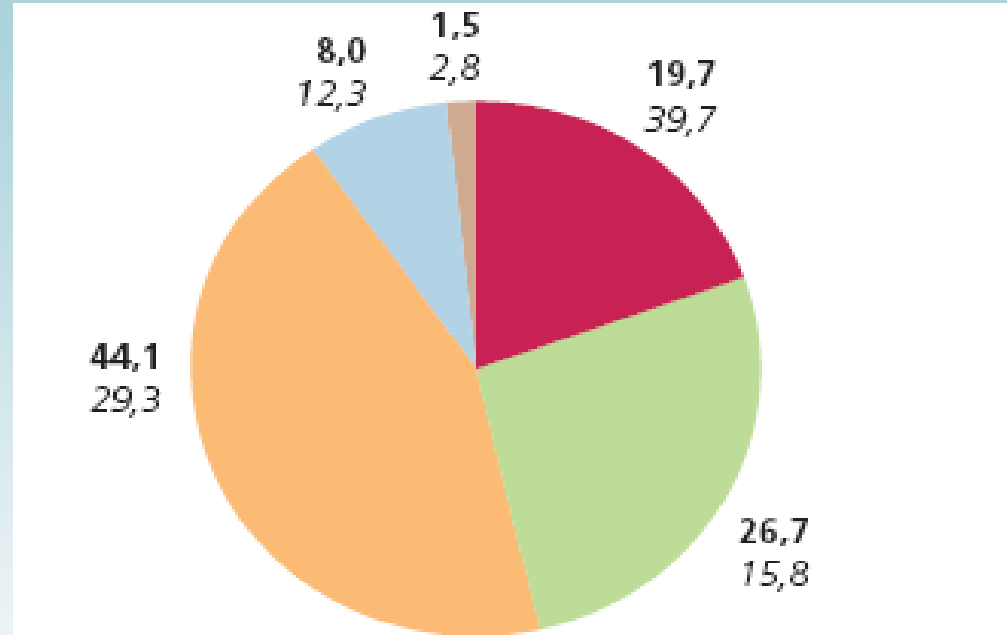




# Rahmenbedingungen in KiTas in M-V

## Beschäftigungszeit des pädagogischen Personals

Quelle: Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme. Gütersloh: 2008



Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, 38,5 und mehr Wochenstunden
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 Wochenstunden
- Teilzeit, 21 bis < 32 Wochenstunden
- Teilzeit, < 21 Wochenstunden
- Nebenberuflich, < 20 Wochenstunden

*kursiv* = ∅ Deutschland





# *Ziele und Umsetzung von KiK*





# Teilziel 1:

## Auswahl und Erprobung von Instrumenten zur Früherkennung von Entwicklungsgefährdungen

- Diagnostik von potentiellen Entwicklungsgefährdungen durch „DESK 3-6 Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten“



- ein standardisiertes reliables und valides Verfahren
- normiert an einer Stichprobe von 1.492 Kindergartenkindern im Alter von 33 bis 85 Monaten
- Das DESK 3-6 enthält Entwicklungsaufgaben zu folgenden Bereichen....



# Entwicklungsbereiche, überprüfte Kompetenzen und Beispielaufgaben des DESK 3-6 (I)

Bereich	Kompetenzen	Beispielaufgaben
Fein- motorik	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auge-Hand-Koordination</li><li>• Präzision der Handbewegungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Fährt mit dem Stift ein vorgezeichnetes Kreuz nach.</li><li>- Knöpft Knopf auf oder zu.</li><li>- Zeichnet Mensch, der mindestens aus 6 Teilen besteht.</li><li>- Schneidet mit der Schere auf einer geraden Linie.</li></ul>
Grob- motorik	<ul style="list-style-type: none"><li>• Körperkoordination</li><li>• Gleichgewichtskontrolle</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Geht im Erwachsenenschritt (immer nur ein Fuß pro Stufe) mindestens 3 Schritte die Treppe hinunter.</li><li>- Fängt einen zugeworfenen Ball mit 10-15 cm Durchmesser aus einer Entfernung von 2 Metern.</li><li>- Geht im Zehen-Hacken-Gang rückwärts.</li></ul>



# Entwicklungsbereiche, überprüfte Kompetenzen und Beispielaufgaben des DESK 3-6 (II)

Bereich	Kompetenzen	Beispielaufgaben
Sprache und Kognition	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachproduktion</li><li>• Sprachverständnis</li><li>• Kommunikative Fähigkeiten</li><li>• Gedächtnisleistungen</li><li>• Problemlösefähigkeiten</li><li>• Abstraktes Denken</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Kennt die Gegensätze zu "klein", "kalt", "hell" und "sauer".</li><li>- Spricht 2 viersilbige "Zauberwörter" richtig nach.</li><li>- Benutzt einfache Zeitbegriffe wie z. B. "heute", "gestern" und "morgen" richtig.</li><li>- Kann anderen Kindern oder der Erzieherin Spiele erklären, die es kennt.</li><li>- Kann Erlebtes in logischer und zeitlicher Reihenfolge berichten.</li><li>- Klatscht die Silben eines zwei- und eines dreisilbigen Wortes.</li><li>- Legt ein Kinder-Puzzle mit mindestens 12 Teilen.</li></ul>



# Entwicklungsbereiche, überprüfte Kompetenzen und Beispielaufgaben des DESK 3-6 (II)

Bereich	Kompetenzen	Beispielaufgaben
Soziale Entwick- lung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Selbstständigkeit</li><li>• Beachtung sozialer Regeln</li><li>• Soziale Kompetenzen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wäscht sich die Hände selbständig.</li><li>- Kann sich ausdauernd und konzentriert über eine längere Zeit mit einer Aufgabe beschäftigen.</li><li>- Zieht Mantel oder Jacke selbständig aus, wenn alle Verschlüsse geöffnet sind.</li><li>- Übernimmt in Rollenspielen eine Rolle und behält diese bei.</li><li>- Hält sich an die Regeln altersgemäßer Spiele (Brettspiele, Kartenspiele).</li><li>- Kann Streit und Konflikte friedlich lösen.</li></ul>



# Spielszene „Die Kunststücke der Artisten“ (DESK 3-6)

*„Die Artisten müssen gut die Balance auf einem Bein halten können. Wir wollen das jetzt einmal üben und sehen, ob ihr das genauso gut könnt (...) Die Artisten im Zirkus können auch besonders geschickt mit dem Ball umgehen. Wir wollen mal sehen, ob ihr genau so gut seid und den Ball fangen könnt.“*

Material: ein Ball mit ca. 10-15 Durchmesser

Durchführung in der Gruppe: Bei beiden Aufgaben können sich die Kinder im offenen Halbkreis aufstellen. So lässt sich gut beobachten, welche Kinder die Aufgabe bewältigen. Zählen Sie die Sekunden beim Einbeinstand am besten laut mit. Bei der zweiten Aufgabe wird jedem Kind nacheinander der Ball zugeworfen.

Überprüfte Aufgaben: GM5, GM6

## Aufgaben:

- GM5: Steht im Einbeinstand auf dem linken oder rechten Bein im sicheren Gleichgewicht mindestens eine Sekunde lang ohne Festhalten.
- GM6: Fängt einen zugeworfenen Ball mit 10-15 cm Durchmesser aus einer Entfernung von 2 Metern.





## Teilziel 2:

### Elterninformationen über den Entwicklungsstand ihres Kindes und Einleiten von Hilfsangeboten und Fördermaßnahmen durch die KITAS

- mehrere Eltern-Treffen (Informationen über die DESK-Ergebnisse)
- Eltern-Ordner der BZgA „Gesund groß werden“





### Das Elternheft zur U1 bis U9 und J1

Lesen Sie zu jeder Früherkennungsuntersuchung die wichtigen Informationen zur gesunden Entwicklung. Die Fragen bitte ankreuzen als Vorbereitung für das Gespräch mit dem Arzt.

**Wichtig:**

Bitte zu jeder Früherkennungsuntersuchung mitnehmen!

### Das Kinderuntersuchungsheft

Hier trägt der Arzt Ergebnisse und Befunde der Früherkennungsuntersuchungen U1 bis U9 ein. Dieses Heft erhalten Sie bei der U1 oder U2.

**Heft bitte einordnen.**

**Wichtig:**

Bitte zu jeder Früherkennungsuntersuchung mitnehmen!

### Infohefte 1 bis 7 zur gesunden Entwicklung

Wenn Sie noch mehr wissen wollen, finden Sie hier weitere Informationen zur gesunden Entwicklung und viele praktische Tipps für das Zusammenleben im Alltag. Der Serviceteil enthält weitere Lesetipps und Hinweise auf Informations- und Beratungsangebote sowie ein alphabetisches Stichwortverzeichnis.

### Ihre Unterlagen

Hier bitte den Impfpass Ihres Kindes, den Mutterpass und andere wichtige Dokumente einlegen.

**Wichtig:**

Bitte zu allen Früherkennungsuntersuchungen mitnehmen:

- den Impfpass und
- die Krankenversicherungskarte Ihres Kindes



*Prof. Zygmunt stellt einer jungen Familie den „Elternordner“ vor*





## Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Land Mecklenburg-Vorpommern ÖGD M-V § 15b [in Kraft am 23.10.2008 bis zum 30.09.2013]

„Förderung der Teilnahme an Kinderuntersuchungen nach § 26 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch“

### Meldebehörden

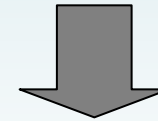
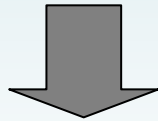
Datenübermittlung:

alle in M-V gemeldeten Kinder im  
Alter vom 3.-10. Lebenstag (U2) bis  
5 Jahre und 4 Monate (U9)

### Ärzte/Krankenhäuser

Datenübermittlung:

1. Familienname
2. Vorname des Kindes
3. Tag und Ort der Geburt
4. Geschlecht
5. Hauptwohnung des Kindes
6. Bezeichnung der durchgeführten  
Kinderuntersuchung



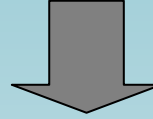
**Servicestelle zur Förderung der Teilnahme an Kinduntersuchungen  
im Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V**

⇒ Aufgabe: Feststellen der Inanspruchnahme von Kinduntersuchungen (U2-U9)



## Exkurs:

# Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Land Mecklenburg-Vorpommern ÖGD M-V § 15b [in Kraft am 23.10.2008 bis zum 30.09.2013]



## Servicestelle zur Förderung der Teilnahme an Kinduntersuchungen

Bei Nichtteilnahme an U-Untersuchung:

- Schriftliches Erinnerungsschreiben an Sorgeberechtigte/n
  - bis zur U5 Hinweis auf nächstfolgende U-Untersuchung
  - ab U6 Erinnerung an Nachholen der U-Untersuchung

Bei Nichtteilnahme an U-Untersuchung trotz Erinnerungsschreiben:

- Meldung der Daten an zuständiges Gesundheitsamt
  - => Aufgabe des zuständigen Gesundheitsamtes: Angebot von aufsuchender Hilfe, Hinweise auf Leistungen des Gesetzes und andere unterstützende Maßnahmen

Bei ausbleibender Inanspruchnahme dieses Hilfsangebots bzw. Anhaltspunkten für Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellen Missbrauch eines Kindes:

Kontaktaufnahme mit zuständigem Jugendamt



# Diagnostik und Interventionsmaßnahmen im Rahmen von KiK (nur dargestellt für KiTas der Interventionsgruppe)



- Eltern -

## Eltern-Fragebogen des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys [t0]

- Erfassung der sozialen Schicht (Scheuch-Winkler-Index)
- Fragen zur gesundheitsbezogenen Einstellung und zur Inanspruchnahme von U-Untersuchungen



## Empfehlungen für Eltern basierend auf den DESK 3-6-Befunden

- Information zu und Verteilung des BZgA-Elternordners „Gesund groß werden“
- Aushändigung weiterer begleitender Elternbriefe



## (Stärkere) Inanspruchnahme medizinischer Leistungen und Teilnahme an den U-Untersuchungen (U7a, U8 bzw. U9)

- Initiierung von Fördermaßnahmen durch Eltern (z.B. Förderkurse *außerhalb* der KITA)



## Eltern-Fragebogen des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys [t1]

- Erfassung der sozialen Schicht (Scheuch-Winkler-Index)
- Fragen zur gesundheitsbezogenen Einstellung und zur Inanspruchnahme von U-Untersuchungen





# Diagnostik und Interventionsmaßnahmen im Rahmen von KiK (nur dargestellt für KiTas der Interventionsgruppe)



- Kinder -

## Kinder-Screening (DESK 3-6) [t0]

- Erfassung von Kompetenzen im Bereich der Fein-/Grobmotorik, Sprache und Kognition sowie soziale Entwicklung



## Empfehlungen für KiTas (Vor-Ort-Besuche)

- Training von Erzieherinnen in den Bereichen Fein-/Grobmotorik, Sprache und Kognition sowie soziale Entwicklung



## Initiierung von Fördermaßnahmen durch KiTas durch Aufbau von Fördergruppen, an denen sich *alle* Kinder beteiligen

- Förderung der Fein-/Grobmotorik, Sprache und Kognition, sozialen Entwicklung
- Kooperationen mit Trägern niederschwelliger Angebote zur Förderung von Kindern außerhalb der KiTa (unter besonderer Berücksichtigung der potentiellen Gefahr der Stigmatisierung von Kindern/Eltern)



## Kinder-Screening (DESK 3-6) [t0]

- Erfassung von Kompetenzen im Bereich der Fein-/Grobmotorik, Sprache und Kognition sowie soziale Entwicklung





# Diagnostik und Interventionsmaßnahmen im Rahmen von KiK (nur dargestellt für KiTas der Interventionsgruppe)



- *KiTas* -

## Fragebogen zur Verhältnisprävention in KiTas [t0]

- Teilnahme von KiTas an Projekten/Aktionen wie „Bewegte Kinder“, „Papilio“
- Gestaltung der KiTa-Verpflegung
- Personalausstattung (Fragen zum Betreuungsverhältnis)
- Einbindung der KiTas in regionale Netzwerke (Kooperationen mit Schulen, Vereinen...)
- Nutzung von Ressourcen im Land (z.B. Koordinierungsstellen „Gesunde KiTa“, „Regionaler Knoten“ der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung)



## Empfehlungen für KiTas

- Umstellung der KiTa-Verpflegung gemäß den DGE-Richtlinien
- Nutzung spezifischer regionaler Ressourcen



## (Stärkere) Nutzung von Ressourcen aus dem Umfeld von KiTas

- Umstellung der KiTa-Verpflegung gemäß den DGE-Richtlinien
- Nutzung spezifischer regionaler Ressourcen



## Fragebogen zur Verhältnisprävention in KiTas [t1]





## Teilziel 3:

### **Fachliche Begleitung der Modelleinrichtungen und Sicherung nachhaltiger Effekte durch Kooperationen mit folgenden Institutionen (Auswahl):**

- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung M-V (LVG)
- Unfallkasse Mecklenburg-Vorpommern
- Gesundheitsämter der Städte Greifswald, Stralsund, Schwerin, Rostock sowie der Landkreise Ostvorpommern, Demmin und Uecker-Randow
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Sektion Mecklenburg-Vorpommern
- Arbeitsgruppe „Setting Kindertagesförderung“ des Landesaktionsplan zur Gesundheitsförderung und Prävention
- Landesamt für Gesundheit und Soziales, Abteilung Jugend und Familie/Landesjugendamt
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
- Örtliche Jugendämter
- Lokale Bündnisse für Familie
- Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH Schwerin
- Neue Verbraucherzentrale in Mecklenburg und Vorpommern e.V.





# Teilziel 4:

## Analyse des Umsetzungsprozesses

- fragebogengestützte Prozess-Evaluation => kontinuierliche Optimierung des Umsetzungsprozesses
- Informationen zu den Rahmenbedingungen in KiTas (Verhältnisprävention im Setting KiTa): u.a.

=> Fragen zur Teilnahme von KiTas an Projekten/Aktionen



=> Fragen zur Personalausstattung/Betreuungsverhältnis

=> Fragen zum Grad der Einbindung der KiTas in regionale Netzwerke



# Bezug zum Landesaktionsplan zur Gesundheitsförderung und Prävention





# Bezug zum Landesaktionsplan zur Gesundheitsförderung und Prävention



- Stärkung sozialer Gesundheitsressourcen
- Unterstützung und Partnerschaft mit den Eltern
- Stärkere Einbindung des Gesundheitssystems in den Lebensbereich Kindertagesstätte
- Einbindung in regionale Netzwerke, z. B. Kooperationen mit Schulen, Sportvereinen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Nutzen von Qualitätssicherungselementen in der Arbeit



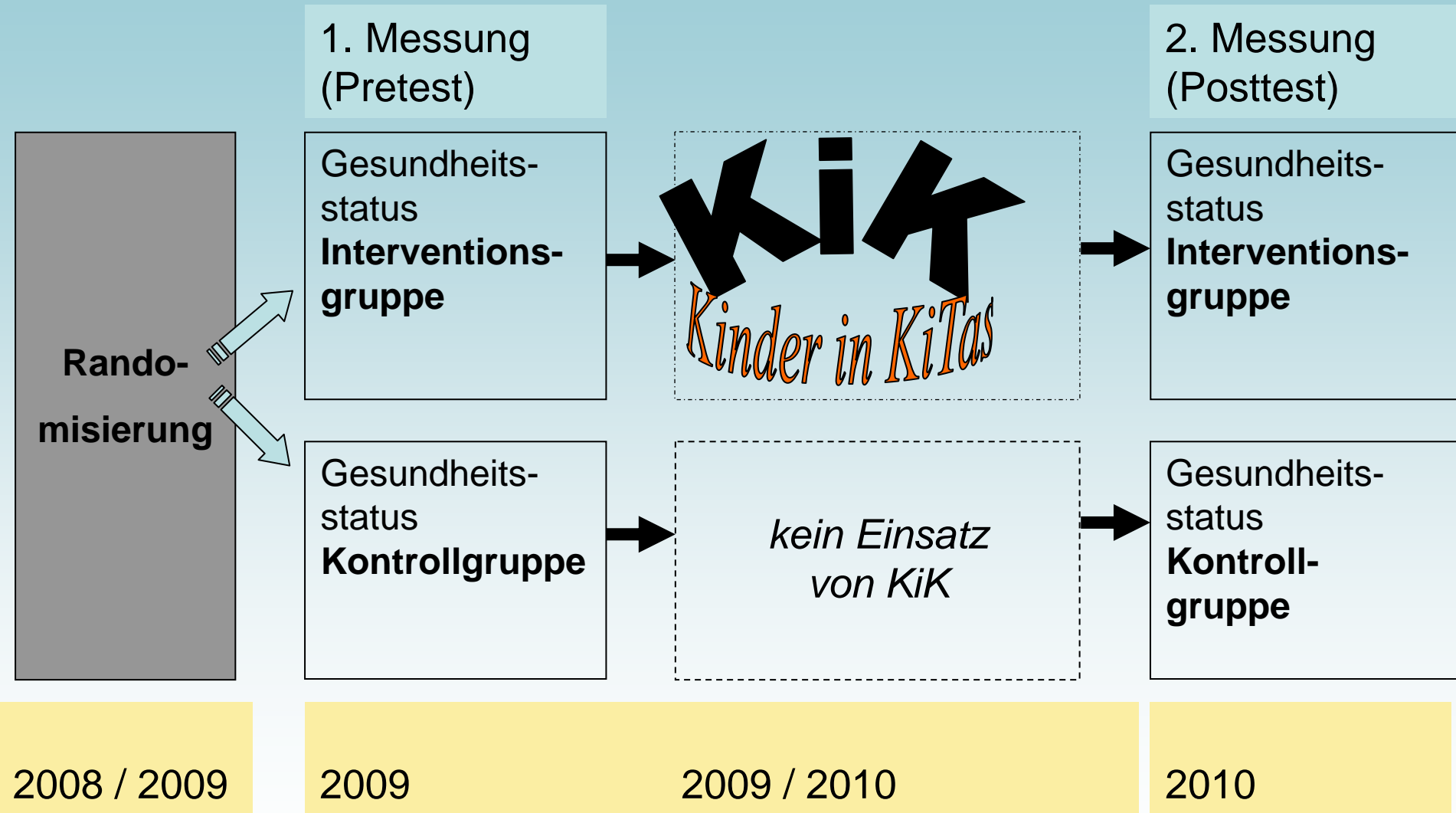


# *Methodik von KiK*





# Allgemeines Messkonzept von KiK





# *Studienregion*





OSTSEE

Rügen

Stralsund

Schleswig-Holstein

Nord-Vorpommern

Rostock

Greifswald

Bad Doberan

Ost-Vorpommern

Wis mar

Demmin

Nordwest-Mecklenburg

Güstrow

Schwerin

Neubrandenburg

Uecker-Randow

Parchim

Müritz

Ludwigslust

Mecklenburg-Strelitz

Niedersachsen

Brandenburg

Polen



# *Veranstaltungshinweis*





**Gesundheit erforschen  
und fördern**

**3. Symposium zu Präventions- und  
Gesundheitsförderungsprogrammen  
in Mecklenburg-Vorpommern**

**Mittwoch, 06.05.2009  
14:30 - 18:00 Uhr**

**Hörsaal im Neubau der Zahnklinik  
Walter-Rathenau-Straße 42  
17475 Greifswald**

*Unterstützt vom:*

*Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Mecklenburg-Vorpommern*

*Ministerium für Soziales und Gesundheit  
Mecklenburg-Vorpommern*

**Kontakt und Anmeldung:**

**Institut für Community Medicine  
Abteilung Versorgungsepidemiologie und Community Health**

**Dr. Marco Franze**

**Tel.: 03834 - 86 77 56, Fax: 03834 - 86 77 52**

**marco.franze@uni-greifswald.de**

